

Pressemappe



ZUM GLÜCK VIEL GEBURTSTAG

Theaterstück für Menschen ab 6

von Milena Baisch

Liedtexte von Volker Ludwig

Regie: Sabine Trötschel

Uraufführung am 19. Januar 2023

im GRIPS Hansaplatz

Mit freundlicher Unterstützung von

GASAG

Inhalt

Besetzung	S. 3
Synopsis Hintergrund	S. 4
Vitae	S. 6
Praktische Informationen.....	S. 7
Milena Baisch und Volker Ludwig im Gespräch	S. 8
Caspar Hachfeld im Gespräch	S. 9

Bitte beachten Sie: Die Informationen in dieser Pressemappe entsprechen dem Tag der Uraufführung.

Ihre Ansprechpartnerin im GRIPS Theater:

Anja Kraus | Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und SocialMedia

030 397 47 416

0151 59101545

anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download auf <https://www.grips-theater.de/de/press>

GRIPS digital:

Website: grips-theater.de

GRIPS-Blog: grips.online

Facebook: facebook.com/GripsTheater

Twitter: twitter.com/GripsBerlin

Instagram: instagram.com/grips_theater

YouTube: youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin

Newsletter: Anmelde-Button auf grips-theater.de

Besetzung

Uraufführung am 19. Januar 2023, 17 Uhr im GRIPS Hansaplatz

DIE BLAUEN ENGEL

**Theaterstück für Menschen ab 6
von Milena Baisch**

Regie: Sabine Trötschel

Bühne und Kostüm: Klemens Kühn

Musik: Caspar Hachfeld

Musikalische Leitung Thomas Keller

Choreographische Mitarbeit Nadja Raszewski

Dramaturgie: Ute Volknant

Theaterpädagogik: Fabian Schrader

Es spielen:

Eike N.A. Onyambu „Niko“

René Schubert „Nikos Vater“

Marcel Herrnsdorf „Karl“

Helena Charlotte Sigal „Miray“

Yana Ermilova „Feodora“

Anja Lotta am Akkordeon | Ludwig Kociok an Gitarre und Posaune |

Christoph Chudaska am Kontrabass

Alle Rechte beim Verlag der Autoren, Frankfurt|Main

Synopsis und Hintergrund

Synopsis:

Niko rennt aufgeregt durch die Wohnung, denn gleich kommen die Gäste. Es ist sein achter Geburtstag und den möchte er feiern! Dazu hat er seinen besten Freund sowie seine beste Freundin eingeladen. Und obwohl seine Mutter nicht mithelfen kann, wird sein Vater das schon auch gut alleine wuppen. Als schließlich alle im Wohnzimmer versammelt sind und endlich das Geburtstagslied anstimmen, klingelt es: Ausgerechnet das Nachbarsmädchen, das bewusst nicht eingeladen wurde, steht vor der Tür! Sie hat sich aus Versehen aus der Wohnung ausgesperrt. Sagt sie. Der Streit scheint vorprogrammiert, und das Fest, das Niko sich so schön ausgemalt hat, gerät im Lauf des Nachmittages so ziemlich aus den Fugen...

Ankündigung

Vom großen Glück, viel Geburtstag zu haben

Ein Ablauf wie der folgende kann Eltern in Schockstarre versetzen, und ihr Kind gleich mit: „Es ist Kindergeburtstag! Ein Elternteil muss die Verantwortung für das Fest allein übernehmen! Ein nicht eingeladenes Kind kommt dazu!“ Das sind die Zutaten von „Zum Glück viel Geburtstag“, dem neuen Kinderstück von Autorin Milena Baisch. Dabei ist ein solcher Tag für alle Beteiligten schon aufregend genug, selbst wenn alles gelingt. Denn Glück und Unglück liegen hier ganz dicht beieinander, es kann der größte Tag im Jahr werden oder der schlimmste! Und zwar gleichermaßen für Kinder wie für Erwachsene.

Und genau das, was alles in ein paar Stunden Kindergeburtstag passieren kann, beschreibt Milena Baisch nahezu in Echtzeit in ihrem Stück für Menschen ab sechs. Schon der Einstieg zeigt, auf welche Katastrophe die Geschichte zusteuert: Das Geburtstagskind Niko hat alles gut geplant, er wartet auf seine zwei besten Freunde Karl und Miray, die er zur Begrüßung mit ein paar Luftschlangen überraschen will. Trotz guter Planung kommt alles anders, schon muss die erste Enttäuschung weggesteckt werden. Egal, das tut der Stimmung noch keinen Abbruch, immerhin sind die Drei beste Freunde. Und dennoch gerät das Fest im Lauf des Nachmittags aus den Fugen. Dabei hatte sich Niko nichts sehnlicher gewünscht, als dass dieser Geburtstag der beste seines Lebens werden würde.

Nach „Die Prinzessin und der Pjör“ und „Laura war hier“ ist „Zum Glück viel Geburtstag“ nun das dritte Stück von Milena Baisch für das GRIPS Theater, und auch diesmal konnte sie Volker Ludwig dafür gewinnen, die Lieder zu schreiben. Das funktioniert bei den beiden ganz wunderbar im Team: Sobald der Stücktext fertig ist, schlagen sie sich gegenseitig die Momente vor, an

denen es im Stück ein Lied braucht. Wie schon bei „Laura war hier“ hat Caspar Hachfeld die Musik dazu komponiert.

Die Inszenierung hat Sabine Trötschel übernommen. Sie ist freie Theatermacherin mit Arbeitsschwerpunkt an der »theaterwerkstatt hannover« und international als Regisseurin, Schauspielerin, Festivalorganisatorin und Theaterpädagogin tätig. Im GRIPS Theater hat sie bereits „Vier bei dir“ inszeniert. Gemeinsam mit dem Ausstatter Klemens Kühn hat sie sich entschieden, der Turbulenz eines Kindergeburtstags auch die entsprechenden Bilder zu geben, der Raum ist so flexibel, wie auch Eltern es an so einem Tag sein müssen: Mal ist er als Innenraum eine Art überhöhte Verdichtung einer Familienwohnung und erscheint wie ein überdimensionaler Setzkasten unserer Welt, mal ist er als Außenraum großstädtische Kulisse mit Straßenmusikern.

Das plus Artistik und Zirkuseinlagen, ein leidenschaftlich spielendes Ensemble sowie eine dreiköpfige Band tragen dazu bei, dass trotz aller Aufregungen und Dramen es dennoch hoffentlich dabei bleibt: Dass es ein Glück ist, viel Geburtstag zu haben!

Vitae

MILENA BAISCH

*1976. wurde 1005 schrieb sie ihr erstes Kinderbuch. In Berlin studierte sie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Drehbuch. Seitdem schreibt sie neben Kinder- und Jugendbüchern auch Drehbücher für Fernsehserien und Filme. 2011 erhielt sie den „Jugendliteraturpreis“ für „Anton taucht ab“. 2013 gewann sie mit „Die Prinzessin und der Pjör“ den von GRIPS und GASAG ausgeschriebenen Berliner Kindertheaterpreis. Nach „Laura war hier“ ist nun „Zum Glück viel Geburtstag“ ihr drittes Stück fürs GRIPS Theater. Milena Baisch lebt in Berlin und ist Mutter eines kleinen Sohns.

VOLKER LUDWIG

ist Dramatiker, Liedtexter und Gründer und ehemaliger Leiter des GRIPS Theaters. Er gilt außerdem als Begründer des modernen Kinder- und Jugendtheaters. Seine Theaterstücke wurden bisher über 1500 Mal in 47 Ländern und 42 Sprachen nachinszeniert und ca. 40 Mal vom Fernsehen aufgezeichnet. Außerdem schrieb er im Laufe seines Lebens über 800 Kinderlieder, die in mehr als 500 Anthologien, Lieder- und Schulbüchern und auf ca. 40 Schallplatten und CDs erschienen sind.

SABINE TRÖTSCHEL

ist freie Theatermacherin mit Arbeitsschwerpunkt an der »theaterwerkstatt hannover«. Sie ist international als Regisseurin, Schauspielerin, Festivalorganisatorin und Theaterpädagogin tätig. Immer spielt das Theater für Kinder dabei eine gleichberechtigte Rolle neben den gesellschaftspolitischen Arbeiten für den Abendspielplan. Am GRIPS inszenierte sie die Ensembleproduktion „Vier bei dir“.

CASPAR HACHFELD

studierte Jazz und Pop-Schlagzeug in Arnheim, Niederlande. Er arbeitete als Schlagzeuger u.a. in „Cabaret“ (TIPI am Kanzleramt, Berlin), „Flashdance“ (Deutschlandtour, 2018) und „Linie 1“ (GRIPS Theater, Berlin). Er ist Komponist für das GRIPS Theater (u.a. „Laura war hier“, „Schnubbel“), sowie für Werbefilme und Podcast-Produktionen. Seit 2019 arbeitet er mit Peter Plate und Ulf Leo Sommer zusammen, zunächst im Management für das hauseigene Label „Milch Musik“, dann als Musikalischer Leiter für „Ku’damm 56“. Ab 2023 ist er Schlagzeuger und Music Supervisor bei „Romeo und Julia (Liebe ist alles) - Das Musical“ im Theater des Westens. Und Musikalischer Berater bei der Neuinszenierung von „Linie 1“ am GRIPS Theater (Premiere am 30. März 2023)

Praktische Informationen

Die nächsten Vorstellungen

Alle aktuellen Termine auf www.grips-theater.de

Spielort: GRIPS Hansaplatz

Altonaer Str. 22, 10557 Berlin

Direkt U Hansplatz, Nähe S Bellevue und Tiergarten

Kartenreservierung:

Einzelkarten (bis maximal 10 Stück) können online auf grips-theater.de gekauft werden.

Gruppenbuchung telefonisch (030 397 47 411) oder per Mail an publikum@grips-theater.de

Pressekontakt

Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse und SocialMedia)

anja.kraus@grips-theater.de

0151 59101545

Fotos plus Informationen gibt es zum Download im Pressebereich unserer Website: siehe Menü „Presse“ | „News“.

Im Gespräch: Milena Baisch und Volker Ludwig

GRIPS: Wieso hast du nie selbst ein Stück zu dem Thema “Kindergeburtstag” geschrieben?

Volker Ludwig: Als ich zum ersten Mal von Milenas Idee hörte, dass sie ein Geburtstags-Stück schreiben will, da war ich richtig neidisch und habe mich gefragt, wieso ich dieses Sujet nicht selber benutzt habe. Das bietet sich so wunderbar an: Diese Enttäuschungen, die da möglich sind, und diese Glücksgeschichten und Überraschungen. Ich war sofort dafür und war ganz sicher, das kann nur ein gutes Stück werden. Ich war neidisch.

Milena Baisch: Aber dabei warst du der Grund, warum ich überhaupt auf die Idee gekommen bin. Die Idee kam bei der Feier zu deinem 80. Geburtstag, der Saal war voll mit Menschen und ich dachte, jetzt kommt bestimmt gleich der Moment, in dem alle das GRIPS-Geburtstagslied für Volker singen. Aber dann stellte ich fest, es gibt gar kein GRIPS-Geburtstagslied. Und fand, es wird höchste Zeit, allein nur wegen dem Lied, was dann alle Kinder und Kitas und Eltern landauf, landab singen können. Ein schönes Geburtstagslied, nicht immer die gleichen. Und dann dachte ich auch, dass Geburtstag ein sehr großes zentrales Thema bei Kindern ist.

GRIPS: Was macht die Lieder so besonders und wie entstehen sie?

Volker Ludwig: Es ist ja das dritte Stück von Milena, für das ich Liedtexte schreibe. Fürs GRIPS gehört es einfach dazu: die Musik und die Lieder. Die Lieder sind so bekannt über die Stücke hinaus. Milena wollte schon von Anfang an, auch schon bei “Laura war hier”, dass ich die Lieder schreibe. Und sie hat immer gute Ideen gehabt für Liedtexte. Da haben wir uns richtig gut eingespielt und so ist daraus eine Routine geworden. Und mein Sohn Caspar macht inzwischen die Melodien dazu.

GRIPS: Wie sieht euer Arbeitsprozess aus und wer macht eigentlich was?

Milena Baisch: Also am Anfang einigen wir uns zusammen auf das Thema und die Grundidee des Stücks. In dem Moment, in dem es die Idee war, ein Stück über einen Geburtstag zu machen, war für mich eigentlich auch gleich klar, das ganze Stück soll dann das Geburtstag selbst sein, also an einem Nachmittag spielen. Das habe ich dann Volker erzählt und ab dem Moment war es eigentlich unsere gemeinsame Idee. Dann habe ich das Stück entwickelt, also die Geschichte, und Volker die Zwischenstufen immer mal wieder zum Lesen gegeben. Und er hat dann seine Meinung dazu gesagt.

Volker Ludwig: Ja, aber die Ideen zu den Liedern sind schon von Milena, die schlägt sie mir vor. Mit manchen Sachen kann ich gleich was anfangen, und es gibt auch ein, zwei Sachen, da sage ich, dass eignet sich nicht für ein Lied. Dann mache ich es eben nicht oder ich komme noch auf eine andere Idee, was man stattdessen machen könnte. Und so einigen wir uns dann.

Milena Baisch: Ja, ich überlege im Stück, wo könnte man ein Lied brauchen. Also ein Lied soll irgendwie noch etwas Wichtiges dazu bringen. In diesem Fall, also bei “Zum Glück viel Geburtstag” ist es so, dass es die Innenperspektiven der Kinder

vermitteln soll. Also die bekommen durch die Lieder ihre Bühne. Das ist bei dem Stück wichtig, weil die Kinder alle verschieden sind. Und dafür boten sich die Lieder super an. Dafür habe ich dann die Stellen schon beim Schreiben herausgesucht, wo das passieren kann, wo welches Kind welches Gefühl in einem Lied erzählen kann. Und das habe ich dann reingeschrieben: Lied: das „Angstlied“, Karl hat immer vor allem Angst. So in der Art. So zwei, drei Sätze ungefähr. Und dann macht Volker irgendetwas daraus. Und wenn ihm nichts dazu einfällt, dann müssen wir etwas Neues suchen.

Die Fragen stelle Anja Kraus (ÖA im GRIPS). Das Interview ist zur Veröffentlichung frei, auch in Auszügen.

Im Gespräch: Musiker und Komponist Caspar Hachfeld

GRIPS: Du bist ja als Kind mit den Liedern des GRIPS Theaters und im GRIPS Theater groß geworden. Welche Kindheitserinnerung in Bezug auf das GRIPS hat dich besonders geprägt?

Caspar Hachfeld: Meine ersten Erinnerungen sind wahrscheinlich, wie ich bei "Linie 1" im Zuschauerraum sitze und der Band zuschaue. Das hat mich am meisten geprägt. Ab diesem Moment war mir klar, dass ich Musiker, insbesondere Schlagzeuger werden will.

GRIPS: Du hast für Geburtstag die Musik zu den Texten deines Vaters Volker Ludwig gemacht. Ist das besonders leicht, da ihr euch gut kennt, oder besonders schwierig aus den gleichen Gründen?

Caspar Hachfeld: Ich finde es eigentlich besonders leicht. Ich kenne seine Liedtexte ja auch von klein auf, insofern habe ich ein ganz gutes Gefühl, wie er seine Texte schreibt und die Songs in seinem Kopf klingen. Besonders weil wir ja schon mehrmals zusammen für das GRIPS geschrieben haben. Es gab auch schon Lieder, von denen ich drei Versionen schreiben musste, bis es passte. Aber in der Regel verstehen wir uns auf dieser Ebene sehr gut.

GRIPS: Du arbeitest gerade als Musikalischer Leiter für das Musical "Kudamm 56" im Theater des Westens. Welches sind eventuelle Unterschiede im Komponieren/Spielen von Musik für Kinder und Musik für Erwachsene?

Caspar Hachfeld: Für mich gibt es da keine großen Unterschiede. Ich probiere eigentlich immer genauso für Kinder zu komponieren, wie ich es auch für Erwachsene tun würde. Tatsächlich habe ich das Gefühl, dass Kinder offener an Musik herantreten. Da gibt es noch keine Vorbehalte zu bestimmten Genres. Solange das Lied berührt und die Melodie eingängig ist, haben Kinder und Erwachsene gleichermaßen Spaß. Natürlich schreibe ich keine Zwölftonmusik für Kinder, aber mit dieser Art von Musik können die meisten Erwachsenen auch nichts

anfangen, abgesehen davon, dass ich es selber auch meistens recht simpel und eingängig mag.

GRIPS: Welche musikalischen Herausforderungen gab es für dich beim Komponieren für „Geburtstag“ und gibt es ein Lieblingslied?

Caspar Hachfeld: Die Arbeit für „Geburtstag“ ging mir eigentlich recht leicht von der Hand. Spannend war das Schreiben für diese doch etwas ungewöhnliche Bandbesetzung Akkordeon, Kontrabass und Gitarre/Posaune. Da musste ich mich ein bisschen einarbeiten. Am Ende ist mein Lieblingslied wahrscheinlich das Schlusslied „Zum Glück viel Geburtstag“ geworden. Das habe ich tagelang nicht aus meinem Kopf bekommen. Das ist meistens ein gutes Zeichen.

GRIPS: Das Geburtstagskind ist im Stück sehr gestresst von seiner Feier. Feierst du gerne Geburtstag und was macht für dich ein entspanntes Geburtstagsfest aus?

Caspar Hachfeld: Ich feiere selten besonders groß meinen Geburtstag. Meistens lade ich ein paar Freunde und Kollegen ein, kaufe ein bisschen was zum Trinken und jeder schaut mal vorbei, wenn er Zeit hat. Große Partys sind mir in der Vorbereitung eh zu stressig. Mal sehen, vielleicht ändert sich das zum nächsten runden Geburtstag.

Weitere Interviews und Hintergrund-Informationen gibt es im GRIPS-Blog „grips.online“, u.a. ein Gespräch mit dem Ausstatter Klemens Kühn und eines mit der Konfliktlotsin Kirsten Lück vom KonfliktHaus e.V.